

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 49

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reicher Erfahrungen schöpfende Referat beantwortete die Fragen: 1. Wann soll der Unterricht in der Verfassungskunde beginnen? 2. Welcher Stoff soll behandelt werden? 3. Wie soll der Unterricht in diesem Fache erteilt werden?

Lehrer J. B. Lienert erstattet kurzen Bericht über die 1909er Rechnung der schwyz. Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Sie verzeigt bei Fr. 10450.38 Rp. Einnahmen und Fr. 7603.10 Rp. Ausgaben Fr. 2487.28 Rp. Mehreinnahmen und ein Vermögen von Fr. 78133.77 Rp. Die Verhandlungen des Verwaltungsrates der Kasse mit der schweiz. Rentenanstalt in Zürich behufs Anschluß an dieselbe haben dargetan, daß die schwyzerische Lehrerschaft sich gegenwärtig sowohl bezüglich Beitragspflicht als auch Nutznießung besser stellt, als dies nach einem Anschluß an obgenannte Anstalt der Fall wäre. — Im Sommer tagen wir im alpinen Unteriberg. Es ist zu hoffen, daß unsere dortigen Kollegen auf den Konferenztag gutes Wetter bestellen. N.

## Literatur.

Die „Pädagogik in fünf Büchern“ von G. A. Rayneri bildet den 16. Band der „Bibliothek der kath. Pädagogik“, die der Herdersche Verlag veröffentlicht. Die Herausgeber haben mit diesem Bande einen sehr glücklichen Griff gemacht. Sie machen uns ein Werk zugänglich, das nicht als bloße Gelegenheitschrift vorübergehendes Interesse erweckt, sondern als reife Lebensfrucht eines ungewöhnlich begabten Geistes, aus der Praxis für die Praxis geschrieben, bleibenden Wert hat. Hervorgegangen aus Vorlesungen an der Universität Turin umfaßt es das ganze, weite Gebiet der Pädagogik in streng wissenschaftlichem Auf- und Ausbau. Das erste Buch, allgemeinen und grundlegenden Inhaltes, wie die folgenden vier über intellektuelle, sittliche, ästhetische und körperliche Erziehung betonen hauptsächlich die Prinzipienlehre in scharfer Logik und stringenter Beweisführung. Mag der Verfasser mehr im allgemeinen die Ziele und Mittel der Erziehung, die Aufgaben, Kräfte und Hemmnisse des Erziehers und des Zöglings ins Auge fassen, oder sich über Einzelfragen (Lektüre, Aufsatz, Zeichnen, Spielen, Taschengeld zc. zc.) verbreiten, immer zeigt er klare Beobachtung, scharfe Analyse, sichere Doktrin. Eine tiefe Spekulationsgabe und eine seltene philosophische Durchbildung machen sich durch die ganze Schrift bemerkbar. Der Verfasser liebt es, die Resultate seines Denkens in trefflichen Bildern und Vergleichen aus allen Gebieten des Wissens gleichsam zu kristallisieren und verleiht dadurch seinen Deduktionen nicht bloß Zier und Schmuck, sondern erhöhte Klarheit und Anschaulichkeit. Seine Belesenheit in den klassischen Schriften der Griechen und Römer, wie in den Fachschriften der modernen Italiener, Franzosen und Deutschen ist enorm, und man begreift das Urteil, das Professor G. J. Giulio ausgesprochen: „Wenige haben so viel gelernt, wie Rayneri, und wenige wissen das Gelernte so gut, wie er.“ Ist die Schrift nach Inhalt und Form wissenschaftlich, bringt sie auf das Prinzipielle im allgemeinen und im besondern, so ist sie nichts destoweniger überreich an praktischen Winken, Wegleitungen, Anregungen, Warnungen, Korrekturen zc.; deklamiert nicht über ein ideales Publikum hin, sondern behält praktische Ziele, das Leben und die Wirklichkeit stets im Auge; prunkt auch nicht mit einem Aufwand technischer Fremdwörter, die das Verständnis mehr erschweren, als fördern. Unsere Lehrerschaft wird das Buch mit vollem Verständnis lesen; allerdings nicht mühelos, wie einen Roman, sondern wie eine wissenschaftliche Arbeit eben gelesen, d. h. studiert sein will.

Die Uebersetzung ist in vornehm getragenem Tone gehalten und zeugt vom

großen Können und gewissenhaftem Schaffen der Uebersetzer: Hr. Prof. A. Reel und Dir. F. X. Kunz, leider nun beide Herren verstorben. —

Pfr. A. R. in M., St. Gallen.

**Unsere Bäume und Sträucher.** Anleitung zum Bestimmen unserer Bäume und Sträucher nach ihrem Laube, nebst Blüten und Knospen-Tabellen. Von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Siebte, verbesserte Auflage. Mit 148 Bildern. 12°. (VIII u. 136). Freiburg 1910, Herdersche Verlagsbandlung. Geb. in Leinwand Mk. 1.60.

„Wie heißt dieser Baum?“ „Was ist das für ein Strauch?“ Auf solche Fragen gibt das vorliegende Büchlein prompte, sichere Antwort und zwar mit Hilfe der klar gehaltenen Bestimmungstabellen, denen eine Erklärung der technischen Ausdrücke vorangeschickt ist, sodann mittels einer knappen, aber durchaus genügenden Beschreibung der einzelnen Holzgewächse und nicht zum mindesten mittels der sehr zahlreichen und naturgetreuen Bilder. So wie die andern botanischen Taschenbüchlein desselben Verfassers: „Blumenbüchlein für Waldspaziergänger“, „Unsere Gebirgsblumen“, „Unsere Getreidearten und Feldblumen“, „Unsere Beerengewächse“, ist dieses Bändchen überall freundlich aufgenommen worden und sei auch fürderhin bestens empfohlen!

H.

**Bibelkunde** für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnen-seminare, sowie zum Selbstunterricht. Von Dr. Andreas Brüll. Dreizehnte bis fünfzehnte, verbesserte Auflage. (29.—35. Tausend.) Herausgegeben von Prof. Josef Brüll. Mit 12 Textbildern und vier Rärtchen. 8°. (XII u. 250). Freiburg 1910, Herdersche Verlagsbandlung. Mk. 1.80; geb. in Leinwand Mk. 2.20.

Die „Bibelkunde“ bietet zunächst in möglichster Kürze und in klarer Darstellung die notwendigsten Kenntnisse über „das Buch der Bücher“, sein ehrwürdiges Alter, seine beispiellose Verbreitung, seinen göttlichen Charakter, und den einzigen Einfluß, den es von jeher auf die Menschheit zunächst in religiös-sittlicher Hinsicht, dann aber auch in häuslicher und sozialer, in sprachlicher und literarischer, überhaupt in kulturgeschichtlicher Beziehung ausgeübt hat und fort und fort ausübt.

Sodann belehrt die „Bibelkunde“ über Inspiration, Kanon, Echtheit und Glaubwürdigkeit, Handschriften und Uebersetzungen, Erklärung und Lesung der hl. Schrift. Es folgt eine genaue Besprechung aller Bücher der hl. Schrift. Sehr wertvoll ist auch die Darstellung der Biblischen Geographie von den ältesten Wohnsitzen der Menschen bis zur Erweiterung des Biblischen Schauplatzes zur Zeit der Apostel einschließlich.

Erwünscht sind die Belehrungen über die heil. Altertümer des Volkes Israel (Orte, Handlungen, Personen, Zeiten und Feste). Den Schluß des Buches bilden Angaben über Biblische Maße und Münzen, eine Zeittafel der Biblischen Geschichte, die Reihenfolge der jüdischen Könige, eine chronologische Uebersicht der Bücher des Neuen Testaments, eine Nachschrift mit Literaturangaben für solche Lehrer, welche sich auf ein höheres Examen vorbereiten wollen sowie ein ausführliches Namen- und Sachregister.

Die Bibelkunde, die vorzugsweise für den Unterricht in Lehrer- und Lehrerinnenseminaren bestimmt ist, wird auch schon im Amte stehenden Lehrern noch sehr willkommen sein. Selbst angehenden Theologen kann sie bei biblischen Wiederholungen sehr nützliche Dienste erweisen.

Der Herausgeber hat seit dem Tode des Verfassers 1903 eifrig an dem Buche gearbeitet und dasselbe zeitgemäß vermehrt. Das war bei den 1904 und 1907 erschienenen (Doppel-) Auflagen und ist auch bei der gegenwärtigen dreifachen (13.—15.) Auflage der Fall.

Unseren Lehrerseminaristen und angehenden Theologen ein wertvollster, billiger und bei aller Kürze sehr gebiegener Ratgeber. —

H.

**Physikalischer Gruppenunterricht. Praktische Wege zur Selbstbetätigung der Schüler. Mit Figuren.** Von J. Werren, Handarbeitslehrer an der Knabenfundarschule Bern, mit Vorwort von Dr. A. Schrag, Sekundarschulinspektor in Bern. Kart. Fr. 1.50 (Mt. 1.20). Partiepreis bei 20 und mehr Ex. Fr. 1.20. Bern, Verlag A. Franke.

Mit Hilfe der höchst einfachen Skizzen, welche neben einem kurzen Text von kundiger Hand in diesem Büchlein hingezeichnet sind, ist es dem Lehrer der Oberstufe der Volksschule und der Sekundarschule ein Leichtes, die nötigen Apparate selbst anzufertigen; ja einige werden auch Schüler selbst erstellen können. Auf diese Weise gewinnt die so ungemein wichtige Selbstbetätigung der Schüler mächtig, und der Lehrer erhält dann nach und nach die wichtigsten Anschauungsprojekte zu billigem Preise. Auch für den Handarbeitsunterricht für Vorgerücktere wertvoll!

Das Vorwort von Herrn Dr. A. Schrag legt die Notwendigkeit des physikalischen Gruppenunterrichtes dar und bietet für seine planmäßige Durchführung willkommene Anleitung.

Uns scheint das direkt aus der Schulstube stammende Büchlein auch eine willkommene Ergänzung der wertvollen Arbeit von Reallehrer Mauchle im letzten st. gall. Jahrbuch zu sein. Zum instruktiven Büchlein zugegriffen! Lehrer B.

**Abraham a Sancta Clara, Blütenles aus seinen Werken.** Gebunden Mt. 2.80. Herderscher Verlag in Freiburg i. B.

Innerhalb weniger Wochen war die erste Auflage schon vergriffen. Ein Beweis, daß Ungezählte ein Bedürfnis nach der Lektüre dieses beliebtesten Volksschriftstellers hatten. Die „Blütenlese“ ist aber auch darnach, ein eigentlicher Höhepunkt, eine wirkliche Unterhaltung und Abspannung. Zudem geschmackvoll ausgestattet und billig.

### Briefkasten der Redaktion.

1. Wegen des h. Feiertages mußte diese Nummer um einen Tag früher in Druck gegeben werden, daher Verschiebung von dieser und jener Korrespondenz.

2. Sammelt Abonnenten und sendet bez. Adressen an unsere Expedition. Die Zeit der Propaganda ist wieder da. Wer sie verpaßt, übersieht eine ernste Aufgabe.

Verlangen Sie  
unsern Katalog 1911 **Gratis**  
mit ca. 1500 photogr. Abbildungen über garantierte  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN  
Kurplatz No. 44.

155

**Lehrmittelinstitut** für die Volksschule und alle Anstalten  
der Mittelstufe 

von **Walther Gimmi**, alt-Schulinspektor in **Baden** (Aargau)  
**Wandbilder — Wandkarten — Modelle — Apparate — Präparate**  
für alle Unterrichtsgebiete. — Prima Empfehlungen. (31)